

Höhen und Tiefen

Geschätzte Sympathisantinnen und Sympathisanten

Wieder war es ein bewegter Monat mit wichtigen Erkenntnissen, die beflügeln und anderen, die belasten; ein Monat mit Begegnungen, die motivieren aber auch mit lästigen Hindernissen. Diese machen noch stärker.

Unten findest du kurze Erläuterungen zu verschiedenen Themen. Genauere Unterlagen findest du auf der Webseite, damit du dich in die Themen, die dich interessieren, gezielt vertiefen kannst. Es ist viel zu lesen. Sei lieb zu dir und überfordere dich nicht! Pflege lieber dein Interesse für unsere Anliegen, indem du kleine Portionen liest! Eine Überdosis schadet.

Hinweis: Wir sind daran unsere Webseite neu zu strukturieren. Allmählich soll sie sich wandeln in eine Art „Bibliothekcke“. Infoblätter werden sich verschiedenen Themen widmen und somit wichtige Fragen beantworten. Falls du Fragen hast, lass es uns wissen. Wir werden versuchen sie zu beantworten. Informationen sind nur dann nützlich wenn sie wahrgenommen werden. Also gehören sie nicht nur online, sondern in die Köpfe der Menschen. Wir sind dir dankbar, unsere Infoblätter und unsere Online Adressen (Webseite, Facebook) zu verbreiten.

In Dankbarkeit für eure Sympathie

Euer Kernteam

Barbara, Marinko, Margrit, Marianne, Michel, Peter und Ruth
Wittenbach, den 30. Juni 2017

Kurze Erläuterungen

Zwei Erkenntnisse, die beflügeln

- Die Entdeckung des Info-Netzwerks „Gemeingut Boden“
Dieses Netzwerk ist ein Zusammenschluss Schweizer Stiftungen, die sich auf unterschiedliche Art mit der Lebensgrundlage Boden auseinandersetzen. Gemeinsames Anliegen ist es, den Boden als Gemeingut zu stärken, denn, wenn Boden zur Ware wird, gerät er in den Sog der Spekulation. Das ist für die Normalverdiener und ihre Familien nicht günstig. Gemeinden sollen deswegen ihren Boden nicht mehr verkaufen sondern behalten und im Baurecht zur Nutzung freigeben.
Gut zu wissen, dass solch ein Info-Netzwerk existiert. Bald mehr im Infoblatt „*Boden ein knappes Gut*“.
- Die IG DENK.MAL Wittenbach vertritt die Meinung: die politischen Vertreter der Bevölkerung sollten den Wittenbachern genug Weisheit zutrauen, um ihnen die Festlegung der Art der Entwicklung unseres historischen Dorfkerns anzuvertrauen. Die gute Nachricht ist: es gibt ein Vorgehen, das ermöglicht die Bevölkerung mitdenken und mitreden zu lassen. Dieses Vorgehen heisst Kooperationsverfahren. Die noch bessere Nachricht ist die Entdeckung, dass **das Ostschweizerzentrum für Gemeinde der Fachhochschule St. Gallen solche Kooperationsverfahren begleiten kann**. Bald mehr im Infoblatt „*Aktive Bürgerbeteiligung dank Kooperationsverfahren*“.

Zwei Erkenntnisse, die belasten

- Die politische Verwaltung kann sich ein Kooperationsverfahren (noch) nicht vorstellen. Sie will im Alleingang die Rahmenbedingungen erarbeiten für die Entwicklung des Gebiets Dorfweise Neuhaus und Schulareal Dorf. Sie vergisst dabei, dass sie als Vertreter der Bevölkerung eine exekutive (ausführende) Instanz ist. Jedes Mal, wenn kommunale Vertreter des Volks Entscheidungsgrundlagen ausarbeiten und **gewisse Optionen ausscheiden ohne die Bevölkerung dabei einzubeziehen**, schränken sie den Entscheidungsspielraum des Souveräns ein. Das ist eine Kompetenzüberschreitung.

- In Wittenbach herrscht ein verschwenderischer Umgang mit Land, indem zu schnell und zu viele Grossbauprojekte realisiert werden. **Von 1999 bis 2016 hat Wittenbach 10 Mal die Gold Medaille, 7 Mal die Silber Medaille und 1 Mal die Bronze Medaille gewonnen im Spiel „Welche Gemeinde hat die höchste Leerwohnungsziffer“.** Für den „Wettbewerb“ ist die Wahlkreises St. Gallen berücksichtigt worden. Mehr im Infoblatt „*Leerwohnungsziffer – Wittenbach kantonaler Meister*“.

Zwei Begegnungen die motivieren

- Herr Girschweiler, Präsident der Stiftung *NWO Stiftung Belcampo* und Schweizer Autorität hinsichtlich des Thema: „Boden ist ein Gemeingut“, hat unsere Einladung nach Wittenbach angenommen und uns am 7. Juni besucht. **„Öffentlicher Boden sollte nicht mehr privatisiert werden. Wenn ich einen Beitrag leisten kann, damit die Behörde und BürgerInnen die vielen Vorteile von Bau- und Nutzungsrecht erkennen, werde ich dies sehr gern machen.“** Bald mehr im Infoblatt „*Öffentliches Land im Baurecht abgeben statt verkaufen*“.
- **Die Geographin und Raumplanerin Marlis Gander*** hat unsere Einladung nach Wittenbach angenommen und uns am 23. Juni besucht. Sie wurde uns von der Stiftung „Landschaftsschutz Schweiz“ empfohlen als Referentin für einen Vortrag. Bald mehr über die Ergebnisse ihres Besuches in der Form eines Vergleiches „massive Überbauung der Dorfweise Neuhus oder möglichst grosse naturnahe Nutzung“.

Hindernisse die uns stärker machen

Die Ausführungen von Barbara Durrer Klein und die von Michel Klein während der letzten Bürgerversammlung sind in dem offiziellen Protokoll der Gemeinde **nicht sinnetreu protokolliert worden**, obwohl diese Ausführungen prompt per Email nach der Bürgerversammlung der Gemeinde geschickt worden sind. Weil die Gemeinde uns den folgenden Weg zeigte: *„Wenn Sie gegen das Protokoll dennoch Beschwerde erheben wollen, dann richtet sich das Verfahren nach Art. 50 des kantonalen Gemeindegesetzes. Ihre Beschwerde wäre dann an das Departement des Innern zu richten.“* haben wir auch Kontakt mit dem Departement des Inneren aufgenommen und prüfen diese Möglichkeit.

Webseite - Bibliothekcke

Im Bereich FAQ sind bereits auch folgende Infoblätter zu finden:

- **Kluges verdichtetes Bauen für Wittenbach!** In diesem Dokument wird gezeigt, dass das eine sanfte Entwicklung des Gebiets Dorfweise Neuhus Schulhäuser Dorf vielleicht doch nicht widersprüchlich ist.
- **Drumlin in Wittenbach**
- **Gebäudecheck Schulanlage Dorf.** Wichtige Fazit: *„Mein gesamter Eindruck über die 2 historischen Schulhäuser ist, gemäss dem Gebäudecheck, dass den Zustand der Bausubstanz der beiden historischen Schulhäuser in keinem Fall einen Abbruch der Gebäude rechtfertigen kann.“ (Michel Klein)*

Kommentare

- Wer will die Infoblätter per Post bekommen, darf es uns gern wissen lassen.
- Falls Informationen in den Infoblättern nicht korrekt sind, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Wir werden diese prüfen und bei Bedarf entsprechende Stellen anpassen.

Etwas machen? Weiter sagen!

- Mit der Postkarte „Sowohl-Als-Auch“ bei Bekannten und Verwandten unsere Botschaft verbreiten (siehe Anhang).
 - Mit der Postkarte „Die **16 DENKOMAL WITTENBACH** – 4 Anliegen“ Bekannten und Verwandten unsere Anliegen bekannter machen und potentielle Sympathisanten ansprechen (siehe Anhang).
- Hier kannst du diese Postkarten bestellen: info@wittenbach-ig.ch, 071 298 27 74

* Autorin des Buches „Aussenraum Qualitäten Aussenraum Realitäten – Gestaltungsprinzipien für Planung und Architektur“